»Stets auf der Suche nach neuen Ideen«

Interview | Ines und Andreas Merz: Lodge in Südafrika wird gut angenommen / Spezieller Wein für Gäste

Schömberg/Knysna. Seit mehr als einem Jahr sind Ines und Andreas Merz nun schon in Südafrika, wo sie ein Gästehaus betreiben. Dieses ist auch schon von Urlaubern aus dem Kreis besucht worden. Wir sprachen mit ihnen über ihre Erfahrungen in dem Land am Kap der guten Hoffnung.

Ines und Andreas Merz fühlen sich wohl in Südafrika und pflegen ein familiären Verhältnis zu ihren Angestellten, was in dem Land nicht alltäglich ist. Ihr Gästehaus Candlewood hat schon Auszeichnungen erhalten. Fotos: Merz

Im September 2015 haben Sie Ihr Abenteuer in Südafrika begonnen. Haben Sie das noch nie bereut?

Bereut? Schon oft – jede Woche mindestens zweimal. Aber nie so sehr, dass unser Vorhaben ins Wanken geraten ist. Es sind oft Kleinigkeiten, bei denen man sich denkt: oh, Mann, auf was haben wir uns da eingelassen. Da geht es um Dinge wie einen Stromausfall oder einen Wasserrohrbruch. Viel häufiger aber genießen wir das Abenteuer. Wir fühlen uns in der Region wohl, und Candlewood Lodge, so heißt das Gästehaus, macht uns viel Freude.

Haben Sie Heimweh? Was fehlt Ihnen denn am meisten?

Wir haben uns ja nicht auf die Reise gemacht, weil es uns im Schlichemtal nicht mehr gefallen hätte. Ganz im Gegenteil – Heimat ist Heimat. Wir vermissen die Region, die Menschen, Familie und Freunde. Aber für echtes Heimweh fehlt uns die Zeit. Und wenn es doch mal durchkommt, gibt es Saitenwürstle mit Kartoffelsalat oder Linsen mit Spätzle.

Mit einem Pinot Noir aus ökologischem Anbau wird den Gästen ein spezieller Wein serviert.

Wie läuft es mit dem Gästehaus?

Die Anfangszeit war wirklich schwierig. Wir mussten mehr renovieren und erneuern, als wir gedacht hatten. Es haben sich Problem aufgetan, die wir vorher nicht gesehen haben. Neben den Schwierigkeiten mit der Renovierung hat es auch eine Weile gedauert, bis wir Gäste im Hause hatten und die Kontakte zu den Reisepartnern fruchteten. Aber dann ging es los. Wir haben das Glück, dass Candlewood sogar eine Auszeichnung als »Bestes Neues Guesthouse in Südafrika« bekommen hat. Und wir sind in zwei bekannte Reiseführer aufgenommen worden. Heute sind wir sommers wie winters sehr gut gebucht.

Worin unterscheidet sich Candlewood von anderen Unterkünften?

Der Wettbewerb ist groß. In Knysna konkurrieren wir mit 130 anderen Häusern. Wir arbeiten als Team mit unseren Angestellten. Das klingt banal, aber in Südafrika ist es üblich, eine Distanz zu den meist schwarzen Angestellten einzuhalten. Bei uns geht es familiär zu. Wir sprechen alle mit Vornamen an, wir kümmern uns um die Familien unserer Angestellten Anna, Plessey und Faith. Zudem legen wir großen Wert auf beste Qualität. Wir haben nur die besten Lebensmittel. Vieles machen wir selbst wie Marmeladen, Kuchen oder Pralinen. Avocados, Limonen und einige andere Früchte haben wir im Garten. Und wir nehmen uns viel Zeit für die Gäste. Viele sind das erste Mal in Südafrika und haben viele Fragen. Es ist wichtig, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. Das spiegelt sich in Weiterempfehlungen wider. Auf einem Reiseportal zählen wir zu den drei besten Guesthouses in Knysna – zumindest laut Gästesicht.

Im Gespräch mit

Ines und Andreas Merz

Wie entwickelt sich das Land? Welche Schattenseiten gibt es in Südafrika?

Südafrika ist ein großartiges Land. Die Vielfalt der Landschaft ist unglaublich. Speziell an der Garden Route: Wir haben Berge, riesige Wälder, Seen und Lagunen, die schönsten Strände des Landes und liebenswerte Menschen. Entlang der »Garden Route« entwickeln sich viele gute und spannende Projekte. Sie alle helfen, die Arbeitslosigkeit zu senken und die Infrastruktur zu verbessern. Aber das Land ist nicht mit der westlichen Welt zu vergleichen. Die Stimmung kann schnell kippen. Es gibt auch hier populistische Strömungen.

Können Sie einen Teil dazu beitragen, die Situation zu verbessern?

Nur im Kleinen. Wir glauben, dass Bildung und Wissen die beste Waffe gegen Armut und Rassismus ist.

Welche Projekte stehen bei Ihnen in Zukunft an?

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen. So haben wir für die Gäste einen Motorroller besorgt, damit kann man Ausflüge rund um die Lagune machen. Aber das spannendste ist die Einführung des »Candlewood Pinot Noir«.

Sie haben einen eigenen Wein?

Wein spielt bei uns eine große Rolle. Aber die besten Weine kommen noch aus der Gegend von Stellenbosch, Franshoek und Paarl. Wir wollten für unseren Betrieb aber einen guten Wein von der Garden Route. Dieser sollte ökologisch sein. Wir haben lange nach einem Partner gesucht und mit Nico Fourie, einen Winzer aus dem Harold Valley in den Outeniqua Mountains, auch gefunden. Er gewinnt einen Pinot Noir aus alten Rebstöcken. Der Wein wird ökologisch angebaut und in alten Fässern ausgebaut. Wir haben Zugriff auf den Pinot Noir einer seiner Weinberge – ein Single Vineyard Estate Wine mit einer Auflage von nur 2900 Flaschen. Es gibt auch schon Interessenten für den Import nach Deutschland. Aber viel lieber trinken wir den Wein mit unseren Gästen in Knysna.

WEITERE INFORMATIONEN:
▸ www.candlewood.co.za.

Rat sagt Ja zu Satzung

Kommunales | Hochwasserschutz im Blick

Ratshausen (bv). Mit dem Hochwasserschutzkonzept für die Schlichem hat sich der Ratshausener Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt. Sollten alle 13 Anrainergemeinden entlang der Schlichem der Gründung eines Zweckverbands zustimmen, würden die Planungen für einen Verband beginnen.

Das Gremium, so Bürgermeister Heiko Lebherz, müsse sich nach Vorlage der Verbandssatzung, in der auch die Kostenschlüssel festgeschrieben seien, über den tatsächlichen Beitritt entscheiden.

Die Gesamtkosten der Hochwasserschutzmaßnahmen für alle Gemeinden entlang der Schlichem belaufen sich auf rund 13,5 Millionen Euro. Bei einer Verbandslösung betrage die Förderung des Landes 70 Prozent, also rund 9,5 Millionen Euro. Der Anteil der Gemeinde Ratshausen liege bei 1,13 Millionen Euro. Für die vorläufige Aufteilung der Kosten sei in den Arbeitsgruppen ein Kostenschlüssel für jede Gemeinde ermittelt worden, hieß es.

In diesen würden sowohl finanzielle Parameter wie Investitionskosten und die jeweilige Schadenshöhe bei Hochwässer als auch hydrologische Parameter wie Einzugsgebiet und Abflussanteil sowie die verdichteten Flächen mit einfließen.

Für Ratshausen wurde der vorläufige Faktor 27,83 ermittelt. Viele andere Faktoren wie Stimmverteilung, Austrittsmöglichkeit oder Unterhaltungskosten der umzusetzenden Hochwasserschutzmaßnahmen lägen erst nach der Ausarbeitung der Verbandssatzung vor.

Nach einer Diskussion befürwortete der Ratshausener Gemeinderat, dass Vorarbeiten für die Gründung eines Zweckverbands gemacht werden sollen. Liegt die ausgearbeitete Satzung vor, wird über den endgültigen Beitritt beraten.

Freizeitheim und Kirchplatz

Kommunales | Zimmerns Bürgermeister Elmar Koch blickt zurück

Zimmern u. d. B. (bv). In seinem Jahresrückblick zählt Bürgermeister Elmar Koch die Projekte auf, die im abgelaufenen Jahr in Zimmern unter der Burg verwirklicht beziehungsweise begonnen worden sind.

An erster Stelle nennt er die Sanierung des Freizeitheims, das nun von der Gemeinde direkt verpachtet wird. Nach den umfassenden Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen seien bereits am 11. März wieder die ersten Gäste gekommen. Als weiteres Vorhaben führt er die geplante Furt im Schwarzenbach an. Diese habe noch nicht verwirklicht werden können, denn es stehe noch die wasserrechtliche Genehmigung aus.

Des Weiteren sei die Hauptwasserleitung auf eine Länge von 100 Metern, die bisher über Privatgrund verlaufen sei, nun in den Alberweg und in die Straße In der Gaß verlegt worden. Diese Maßnahme sei auch deshalb nötig gewesen, weil die Leitung alt und störanfällig gewesen sei. Mit Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsfördergesetzes sei der Außenbereich des örtlichen Kindergartens aufgemöbelt worden. So seien ein neuer Zaun erstellt und neue Spielgeräte aufgestellt worden.

Befasst habe sich der Gemeinderat auch mit der Neugestaltung des Kirchplatzes, die zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde in Angriff genommen werden soll. In diesem Rahmen soll eine Querverbindung zur Winkelstraße samt neuen Stellplätzen gebaut werden. Dieses Projekt, so Koch, werde 2018 verwirklicht. Im kommenden Jahr plane die Gemeinde den weiteren Austausch der Leuchtmittel bei der Ortsbeleuchtung, die Sanierung von Straßen und Wegen sowie den Bau des Waldwegs im Gewann Oberes Greut.

Schultes Elmar Koch bei der Einweihung des sanierten Freizeitheims. Foto: Baasner

Die Bevölkerung in Zimmern unter der Burg, bilanziert Elmar Koch stolz, sei in diesem Jahr von 475 auf 485 angewachsen. Koch dankt zum Schluss allen Aktiven, die sich in irgendeiner Form ins Gemeindeleben in Zimmern eingebracht haben.

Volkstheater spielt beim SV

Ratshausen. Der Sportverein Ratshausen lädt zum Theaterabend mit dem Balinger Volkstheater am Samstag, 7. Januar, ab 20 Uhr in der Plettenberghalle ein. Einlass ist ab 19 Uhr. Aufgeführt wird das Stück »Die Leiche unter Laminat – oder wo ist die Tante«, eine Kriminalkomödie in drei Akten von Andreas Heck. Karten gibt es im Vorverkauf im Rathaus Ratshausen, bei Stefan Koch, Telefon 0170/3720050, sowie bei jedem Ausschussmitglied. Weitere Informationen zum Stück und dem Volkstheater Balingen gibt es unter www.volkstheaterbalingen.de.

Rosenfeld

LEIDRINGEN

■ **Zum »Sportla«** trifft sich der Jugendkreis Leidringen/Täbingen heute um 19.30 Uhr in der Täbinger Turnhalle.

Batschen heute bei den Narren

Rosenfeld-Heiligenzimmern. Die Narrenzunft Harzklumpen Heiligenzimmern lädt zum Batschen für heute, Silveester, 31. Dezember, ab 14 Uhr ein. Es wird um Neujahrsbrezeln und Schwarzwürste gewürfelt.

Trachtengruppe zieht Jahresbilanz

Rosenfeld-Leidringen. Die Trachtengruppe Leidringen hat ihre Mitgliederversammlung am Freitag, 20. Januar, ab 20 Uhr im Sportheim Leidringen. Die Tagesordnung umfasst diese Punkte: Begrüßung, Berichte, Stellungnahme Protokoll, Entlastung, Wahlen, Anträge zur Satzungsänderung mit Einführung einer Übungsleiterpauschale und Ehrenamtspauschale, Ehrungen sowie Sonstiges.

Kurz notiert

Narrenzunft hat Hauptversammlung

Ratshausen. Die Hauptversammlung der Narrenzunft 77 Ratshausen findet am Freitag, 13. Januar, ab 20 Uhr im Sportheim statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Entlastungen, Neuwahlen, Ehrungen und Verschiedenes. Anträge zur Tagesordnung sind bis 12. Januar beim Vorsitzenden Stefan Häring abzugeben. Bei der Versammlung bewirten Mitglieder des Sportvereins.

Fackelfeuer-Team holt die Christbäume

Zimmern u. d. B. Das Fackelfeuer-Team sammelt am Samstag, 14. Januar, in Zimmern unter der Burg die Christbäume ein. Die Bäume sollten ab 10 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

Wir gratulieren

SILVESTER
SCHÖMBERG
Nevzat Erylmaz, 70 Jahre.
Wilhelm Klebler, 85 Jahre.

NEUJAHR
SCHÖMBERG
Kirto Tilki, 85 Jahre. Asiye Karahan, 75 Jahre.
SCHÖRZINGEN
Vittovio Peluso, 75 Jahre.
DOTTERNHAUSEN
Walter Schmidt, 70 Jahre.
WEILEN UNTER DEN RINNEN
Christel Koch, 80 Jahre.
ROSENFELD
Elfriede Wößner, 90 Jahre.